



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erster Absatz. Drey Außgäng des Durchlechtigsten Fürsten/ in denen er
Gott gefolget/ vorgebildet in dem Fürsten/ und Ertz-Vatter Abraham.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

vil Reich / und Länder; weilen sie ein so theures Leben daran eingebüßt haben: so werden wir doch sehen / wan wir anderst unsere Gedanken ein wenig über dieses sterbliche Leben hinauf erheben wollen / daß eben diser Tag glückselig gewesen seye für den Durchleuchtigsten Fürsten / und Herrn selbst; dan an diesem Tag ist er denen Gefahren dieses wandlbaren Lebens entgangen: Er hat die Maas seiner Tugend zu einem besseren / unsterblichen Leben erfüllet. So seye demnach dieses in einer so billichen Traur ein besonderer Trost / daß wir nemlich wissen / wie der weise Philo Alexandrinus sagt / daß ein wahrer Fürst auch nach seinem Tod lebe / zumahlen er nemlich bey der NachWelt in einer unsterblichen Gedächtnus seiner

guten Werk / und Tugenden lebet. *La- gicimum Principem victurum etiam post ob- tum relicta post se immortalis virtutis, rem- que bene gestatum memoria. Eben dies ist das Jenige was auch David in seiner Lob-Red von dem verstorbenen Fürsten angerühmet hat: und eben ein gleiches von unserem Durchleuchtigsten Fürsten vorzubringen habe ich aus demütigen Gehorsam auf mich genommen: ehender aber getraue ich mir kein Wort mehr zu sagen / bis wir gleichwohl die notwen- dige Gnaden-Hülff zu einem glücklichen Fortgang durch die heiligste Göttliche Mutter MARIÄ werden ange- ruffen haben. Ave MA- RIA &c.*

Septuaginta quinque annorum erat Abram, cum egrederetur de Ha- ran. Ex lib. Genes. cap. 12.

Erster Absatz.

Drey Ausgang des Durchleuchtigsten Fürstens / in denen er GOTT gefolget / vorgebildet in dem Fürsten / und Erz-Vater Abraham.

5.

Es ist das menschliche Leben auf Erden / allergnädigster Herr / geheiligte Catholische Majestät / nichts anders als ein harte / sehr unbequeme Wänder schaff durch die weit- sichtige sanddächige Wüstenei der Welt / auf welcher man sich bemühen muß zu dem himmlischen Vaterland zu kommen / allwo allen die wahre / beständige Glückseligkeit der ewigen Cron zu finden ist. Zu dieser Cron ruffet der allgütige GOTT die Menschen-Seelen die ganze Zeit / da sie auf dieser Strassen wandern / gestalten in dem hohen Lied deutlich enthalten ist. Veni, coronaberis. Eben dieser Be- ruff zu der himmlischen Cron wird auch vor- bedeutet in dem / das GOTT den Erz- Vater Abraham beruffen / und ihm be- fohlen hat / er solle sein Land verlassen: *egredere de terra tua.* Besonders wohl ist aber anbey zu mercken / das GOTT die menschliche Seel drey mahl ruffet. Veni, veni, veni, coronaberis. Komme / Komme / komme / du wirst gecrönt werden. Mit minder ist auch der gütige GOTT dem Patriarchen Abraham zu dreyen verschiedenen mahlen erschienen (gestalten der hochweise Salianus beobachtet) und hat ihm auch drey mahl geruffen: als be- nantlich in Chaldäer Land / in Mesopotanien / und in dem Land Chanaan etc / und bevor ihm dieses Land zu einem ewigen Besitz ist verheissen worden. Tertia enim ap- paritione dignatur. Es ruffet GOTT die

Seel drey mahl sagt der geistliche Priester Honorius; Dan er will haben / daß sie drey mahl solle zu ihm kommen / sie soll kommen durch den Glauben / durch die Frommkeit / durch tugendliche Werk. Und dieses seynd also zu werden / die drey Tag reisen auf dem Weg zu der ewigen Cron. Venit fide, venit opere, venit operatione. Dese drey Tag reisen hat der Heil. Vater Abraham gemacht / als er dem ruffenden GOTT nachgefolget ist: Erstlich zwar in dem Glauben als der Vater der Gläubigen: Zweytens in der Fromm und Gottseligkeit als ein Stammvater seines jüdischen Geschlechts; Drittens in Übung der Tugend / als ein Vater / und Beyspihl aller Völker. Pater fidei, Pater operis, Pater multarum gentium. Endlich aber ist er aus dem Land Haran, das ist wie der gelehrte Georgius Venetus ansetzet aus dem Land der Verwirrung aus; und in das gelobte Land / so ein Figur der ewigen Glory ist / eingangen / und dieses zwar als er laut der vor ange- zognen Schrift: Stett fünf / und sieben- zig Jahr alt wäre. Septuaginta quinque annorum erat Abram, cum egrederetur de Haran. Fünf und siebenzig Jahr wäre Abram alt / als er abzog: aus dem Land Haran. Das ist aus dem Land der Verwirrung: de terra confusio- nis. Wie angezogener Venetianer spricht. Aber wie weit laufe ich aus? totum

Gregor. ho. 11. in- vaug.

Cant. 4.

Genes. 12.

wem rede ich? rede ich von Abraham, oder rede ich von unserm Durchleuchtigsten Fürsten? ich rede / gnädigster Herr unter dem Nahmen Abraham als in einem ganz eigentlichen Fürbild von dem Durchleuchtigsten Fürsten Philipp Wilhelm Pfalz-Grafen bey Rhein. Und warum dan nit? In was für einem Alter ist dann der Durchleuchtigste Fürst aus diser unfruchtbaren sandig und köttigen Erden übergangen in das Land der Lebendigen um alldorten (wie wir Christlich / und gutmeinend glauben) die herrlichste Cron der ewigen Glückseligkeit zu empfangen? fünf und siebenzig Jahr wäre er alt / gibt uns die sichere Nachricht. So seynd dan dises gleich anfänglich eben die fünf und siebenzig Jahr / wardon uns die Schrifft sagt. *Septuaginta quinque annorum erat cum egrederetur de terra confusionis.* Die Ursach aber? warum wir gutwillig darfürhalten / und glauben wollen / daß er zu der ewigen Cron übergangen seye / ist dise; weil er auf der Wanderschaft seines Lebens eben jene drey Tag-Reisen gemacht hat / welche Abraham gemacht / als er dem ruffenden GOTT nachgesolget ist. *Egrederere. Veni, veni, veni, coronaberis.* Lasset uns aber auf alle Sachen genau acht haben; dan auch so gar der Fürstliche Nahmen Philippus hat einige Anzeigen / und Vorbedeutnuß diser dreyen Tag-Reisen in sich. Es hat diser Nahmen nach Zeugnuß des bewehrten Januenischen Bischoffen dreyerley Geheimnuß-reiche Auslegungen / oder Bedeutungen: Philippus di-

citur, os lampadis, vel os manuum, vel amator supernorum. Philippus: heist so vil als ein hell-brinnende Ampl: Philippus heist so vil als ein arbeitsame Hand: Philippus heist so vil / als ein Liebhaber der ober-irdischen ewigen Ding. Wohl dan! es hat GOTT unsern Durchleuchtigsten Fürsten beruffen / als wie den Abraham zu Ausbreitung seines heiligen Glaubens. *Egrederere, veni, fide,* und er hat an ihnen einen Philippum einen Liebhaber des Recht-Catholischen Glaubens gefunden in Erweiterung seiner Ehr. *Cum egrederetur, Philippus amator supernorum.* Es hat GOTT unsern Durchleuchtigsten Fürsten beruffen als wie den Abraham zu einer besonderen Gottseligkeit / und Andacht: *Egrederere, veni, pietate;* und er hat an ihm gefunden ein brinnende Ampl der Andacht / und Gottseligkeit. *Cum egrederetur: Philippus: os Lampadis.* Es hat GOTT unsern Durchleuchtigsten Fürsten beruffen zu Übung der Tugend. *Egrederere, veni operatione,* und er hat an ihm gefunden ein unermüdete stark-würkende Hand in Verwerckstellung derselben: *cum egrederetur: Philippus, os manuum.* Seynd nit dises die drey geistliche Tag-Reisen des Abrahams / wardurch er in Verfolg seines Berufs / zu der ewigen Cron kommen ist? So sollen demnach die drey Tag-Reisen auch in der Ehren-Red / unseres Durchleuchtigsten Fürstens die Abtheilung ausmachen.

Jacob de vorag. le. gend. 62. vide hic concionem des. Ph. Ag. po. Nectio.

Zwenter Absatz.

Der Durchleuchtigste Fürst wird das erstemahl beruffen zu Ausbreitung des wahren Glaubens / disem Beruff kommet er nach mit seinem Glaubens-Eyfer.

7.

7. Ist sehen / wie GOTT daß erstemahl geruffen habe. Es wäre Seine Chur-Fürstliche Durchleucht bestelt auf dem höchsten Berg eines Durchleuchtigsten Hauses. Und dises ist der Berg Libanus. Von welchem GOTT die Fürsten zu beruffen pflegt nach Aussag des geistreichen Honorij. *Veni de Libano, id est de candore mundanz glorie in principibus.* Er wäre der Chur-Fürstliche Erb-Prins des Durchleuchtigsten Chur-Fürsten Wolfgang Wilhelms / und der Durchleuchtigsten Fürstin Magdalene beyder Herzogen aus Bayern gloriwürdigsten Ansehendens / die wegen ihrem herzoglichen Stammen zwar sehr glorreich. Wegen dem fürtrefflichen Glaubens-Eyfer / und Christlicher Andacht aber noch berühmter

wären. Und kan ich nit so leichter Ding von dannen gehen / sonder muß allda ein wenig still halten / dan es geduncket mich / als höre ich den Durchleuchtigsten Fürsten Wolfgang mit seiner ebenfahris Durchleuchtigsten Herzogin reden mit denen Worten / mit welchen der weise König Salomon mit seiner Königlischen Braut ehemahls geredt hat: *Quam pulchri sunt gressus tui in calcamentis filia principis.* O mein geliebte Ehegatt du Fürstliche Tochter des Fürsten Wilhelms in Bayern. *Filia Principis.* Du Durchleuchtige Princessin des Herzogen in Bayern! *filia Ducis.* Wie der bewehrte Symmachus listet. Wie annehmlich / wie schön seynd vor den Augen GOTTS deiner Schritt? *quam pulchri sunt gressus tui?* Was für Schritt? sie sollen nicht

Cant. 7.

Hon. in Cant. 4.